

Flotte Tastentiger mit Charme und Virtuosität

Gütersloh (sam). Sie ist nicht nur für die Musiker eine schweißtreibende, mitreißende Angelegenheit gewesen, die erste „Brauhaus-Boogie-Night“ am Samstagabend im Gütersloher Brauhaus. Das begeisterte Publikum erlebte einen Abend voller erdigem Blues und leichtfüßigem Boogie. Musiker aus Österreich, England und Kanada brachten die Gäste mit heißen Rhythmen und nonchalanter Virtuosität zum Toben. Da wurde wie versprochen „ordentlich geshaked“.

Die Initialzündung kam aus dem Salzkammergut. Die „Brauhaus-Boogie-Night“ orientiert sich nämlich an dem jährlich stattfindenden „Shake the Lake“, einem Boogie-Woogie- und Blues-Festival am Wolfgangsee. Da der Großteil der acht Musiker aus Österreich stammt, wurde im Brauhaus äußerst charmant durch den Abend gewienert. Allen voran Richie Loidl. Der zu den bekanntesten Boogie-Pianisten Europas gehörende Österreicher wusste sich am Flügel durch fliegende Finger nicht nur als Tastentiger zu behaupten, sondern auch mit seiner Stimme zu begeistern. Zudem führte er auch mit dem richtigen „feeling“ durch die Nacht.

„Boogie Woogie all night long“. Ein Funke genügte, um das Boogie-Feuerwerk im Brauhaus zu entzünden. An zwei Steinway-Flügeln tanzten die Musiker Loidl, Clemens Vogler, Steve „Big Man“ Clayton und Heiko Mikes regelrecht auf den Tasten, spiel-

ten mal vier- mal sechshändig, mal stehend, mal mit den Füßen. Robert Shumy experimentierte derweil ausgelassen an der Gitarre, die er plötzlich zur Zither werden ließ. Womit der längst fällige Beweis geliefert war, dass die Alpen und der Boogie einfach zusammengehören.

Dieter Kropp, Musiker mit lip-pischem Stammbaum und damit der Lokalmatador unter den bestens gelaunten Akteuren, brachte mit seiner Mundharmonika die Stimmung des Publikums endgültig zum Kochen und begeisterte ebenso wie Matthias Scheurer und Rocky Knauer, die die Boogie- und Blues-Künstler am Schlagzeug und am geschichtsträchtigen, 230 Jahre alten Kontrabass unterstützten.

Eine Session wie aus dem Bilderbuch legendärer Musikkneipen: lebendig, virtuos, mit viel Improvisation, und wunderbar kernigem Charme. Kein Wunder, dass bei dieser ausgewogenen Mischung und ausdauernden Heißblütigkeit Musiker und Zuhörer gleichermaßen ins Schwitzen gerieten. Da war es nur gut, dass genug vom eigens gebrauten „Boogie-Bier“ bereit stand.

Veranstalter Joachim Bongaertz kann nach der Begeisterung des Publikums mehr als zufrieden sein: Die Premiere der Gütersloher „Brauhaus-Boogie-Night“ darf als äußerst gelungen verbucht werden. Eines jedenfalls liegt seit Samstagabend auf der Hand: An der Dalke hat es sich noch lange nicht „ausgeshaked“.



Bestens gelaunt zeigte sich Clemens Vogler an einem der Steinway-Flügel im Gütersloher Brauhaus, wo die erste Boogie-Nacht mit rund 350 Gästen gefeiert wurde. Bilder: Messina



Gitarrist Robert Shumy (links) und Dieter Kropp an der Mundharmonika brachten Country ins Spiel.



Charmanter Tastentiger: Richie Loidl heizte dem Publikum ordentlich ein.